

Chronik des Männerchores "Harmonie" Erkner 1884 e.V.

Lasst uns wie Brüder treu zusammenstehen!

Die Geschichte eines nicht alltäglichen Chores:

In unserem Erkner fanden sich Anfang November 1884 vier sangesfreudige und sangeskundige Männer, Schreiner, Imhoff, Czerny und Mahlke, zusammen und beschlossen, einen Gesangsverein zu gründen. Nach 14 Tagen eifrigen Werbens wurde am 18. November 1884 in Erkner der erste Männergesangsverein aus der Taufe gehoben. 12 Sangesbrüder nahmen an der Gründungsversammlung des Männergesangsvereins "Harmonie" teil und wählten den Sangesbruder Wagner zu ihrem ersten Vorsitzenden.

Nach Überwindung der Anfangsschwierigkeiten beim Aufbau und in der Entwicklung des Chores, erreichte dieser unter der Stabführung von Karl Matthes, der 1891 als Chorleiter gewonnen wurde, ein Leistungsniveau, das ihn über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt machte. So wurden schon damals die ersten Verbindungen zu auswärtigen Chorgemeinschaften aufgenommen und Sängerfreundschaften geschlossen.

Das Gründungsmitglied Paul Imhoff wurde 1891 zum Ehrenmitglied ernannt. 1908 musste er Erkner verlassen. Im gleichen Jahr wurde er zum Ehrenvorsitzenden der "Harmonie" gewählt.

Am 20. Juni 1909 feierte der Männergesangsverein "Harmonie" sein 25jähriges Bestehen mit einem Sängersfest, an dem sich 12 befreundete Chöre beteiligten. Unter großer Anteilnahme der Einwohnerschaft und der Ortsvereine Erkners wurde dieses Jubiläum im damaligen Kurpark festlich begangen.

Bis zu 35 aktive Sänger zählte der Verein in den ersten Jahren dieses Jahrhundert. Die Entwicklung hinsichtlich der Mitgliederzahl und der musikalischen Leistungsfähigkeit wurde durch den ersten Weltkrieg jäh unterbrochen. Viele Sangesbrüder mussten Soldat werden. Die nicht einberufenen Chormitglieder bemühten sich, den gegebenen Umständen entsprechend, den Verein am Leben zu erhalten und setzten auch während der Kriegszeit die Chorproben fort.

Einen schweren Verlust erlitt der Verein im Jahre 1917 durch den Tod seines langjährigen, verdienstvollen Chorleiters Karl Matthes, der es dank seiner ausgezeichneten Fähigkeiten verstanden hatte, den Verein zu bemerkenswerten Erfolgen zu führen.

Nach dem Tode Karl Matthes' war es in der Kriegszeit und in den ersten Nachkriegsjahren zunächst nicht möglich, einen qualifizierten Chorleiter für den Verein zu verpflichten. Um den Chor trotzdem zusammenzuhalten und um nach dem Kriege zu regelmäßiger Probenarbeit zurückzufinden, übernahm der Sangesbruder Rudolf Müller dankenswerterweise die Funktion des Chorleiters.

1924 gewann der Verein den Organisten Johannes Krieg, einen tüchtigen künstlerischen Leiter, der auf dem von Rudolf Müller gelegten Fundament aufbauend, den Chor auf eine hohe musikalische Stufe führte. Im gleichen Jahre feierte der Chor sein 40jähriges Bestehen unter zahlreicher Beteiligung der benachbarten und befreundeten Gesangsvereine. Das Fest war ein großer Erfolg und ermöglichte die Anschaffung eines neuen Vereinsbanners.



Das Vereinsbanner in den 30 er Jahren. Damals noch als
Männergesangverein Harmonie Erkner.

Schon zwei Jahre nach Gründung des Rundfunks in Deutschland konnten die Stimmen der Erkneraner Sänger aus dem Äther vernommen werden; 1925 sangen die Männer aus Erkner im Deutschlandsender Königs Wusterhausen.

Auch später sang der Chor zu DDR Zeiten im Rundfunk bei „Sieben bis Zehn“ im Spree Athen, eine in Berlin recht bekannte Sendung.

Der Männerchor "Harmonie" Erkner 1884 e.V. in den 20er Jahren

Nachdem sich der Chor im Jahre 1923 dem Deutschen Sängerbund angeschlossen hatte, nahmen 10 Mitglieder des Vereins 1928 in Wien an dem Sängerfest teil, das Chormitglieder aus allen Provinzen vereinte.

Der Sangesbrüder Emil Lorz wurde zum Ehrenvorsitzenden und Sangesbruder Rudolf Müller wurden zum Ehrenmitglied ernannt.

Es war eine Zeit des Umbruchs nach dem ersten Weltkrieg. Man hatte neue Ideale wie die 1927 gegründeten Comedian Harmonists unter Harry Fommermann und Robert Biberti. Aber der Chor pflegte auch weiterhin das deutsche und internationale Liedgut. In allen politischen Richtungen, haben es die Vorstände und die Sangesbrüder zu jeder Zeit verstanden, sich von dem jeweiligen politischen System nicht vereinnahmen zu lassen, sondern stets dem humanitären Gedanken und der Gemeinschaft Vorrang zu geben.

Dazu gehörten zu der aktiven ernsten Probenarbeit immer auch an erster Stelle die Integration aller Chormitglieder und das Gemeinschaftserlebnis.



Ein Bier das macht den Durst erst schön

Gesellige Unternehmungen bei denen auch viel gesungen und einiges getrunken wurde gab es zu allen Zeiten. Besonders aber in den 20 er Jahren des letzten Jahrhunderts waren diese Aktivitäten sehr beliebt.



Umzug in den 20 er Jahren. In der Mitte der „Männergesangverein Harmonie Erkner“ mit seinem Vereinsbanner. Zu erkennen sind die Sängern an ihren Zylindern, neben dem „Gendarmen“ mit seiner Pickelhaube.

Meist erfolgten diese Ausflüge nur unter den Männern, also den Mitgliedern des Chores bzw. des Gesangvereines. Aber ab und an gesellten sich auch die Frauen dazu.



Die Anfänge der Chorfahrten in den „Zwanziger Jahren“ hier noch gemütlich mit Pferd und Wagen. Wer keinen Platz fand, fuhr mit dem Rad nebenher. Die Gemeinschaft war wichtig.



Ausflug des Chores ca. 1922/23

Meist erfolgten diese Ausflüge nur unter den Männern, also den Mitgliedern des Chores bzw. des Gesangvereines. Aber ab und an gesellten sich auch die Frauen dazu.



Der Chor mit seinen Frauen (ca. 1920)



Auf „Wanderschaft“ - Anfang der 20 er Jahre

Der inzwischen als zweiter Chor in unserer Gemeinde wirkende Arbeiter-Männerchor „Freier Sang Erkner 1922“ schloss sich im Jahre 1933 dem Männergesangverein „Harmonie“ an.

Es begann die Zeit des Nationalsozialismus und auch für die Chormitglieder keine leichte Zeit. Viele Einschränkungen und Reglementierungen wurden uns auferlegt. Das „deutsche“ Liedgut bekam einen sehr hohen Stellenwert.



Unsere Harmonie - Abordnung zum - Reichssängertreffen 1935 in Kassel

1934 beging der Männergesangverein "Harmonie" mit 55 Sängern sein 50jähriges Bestehen. Mit einem Sängerfest feierte der Chor gemeinsam mit 21 Gastchören am 30. Juni und 1. Juli des Jahres 1934 dieses Jubiläum.



Sängerfest in Frankfurt / Oder am 22. Juni 1935 (Sänger mit ihren Frauen)

Am 22. Juni 1935 nahm der Chor am Sängerfest in Frankfurt / Oder teil. Es sollte der letzte große Höhepunkt für den Männergesang in Erkner vor dem Beginn des

zweiten Weltkrieges sein. Auch die letzten Aktivitäten mussten 1945 durch den Erlass der sowjetischen Militäradministration, die jegliche Vereinstätigkeit untersagte, eingestellt werden.

Viele Sänger wurden in den Kriegsdienst berufen. Die Zahl und die Namen derjenigen, die nicht mehr zurückkehrten ist uns nicht bekannt. Aber jeder war einer zuviel.....

Jedoch: die Bereitschaft der Sänger, ihren Chor wiedererstehen zu lassen, hatte der Krieg und seine Folgen nicht brechen können. So begannen 14 Sänger Ende 1948 unter Anleitung und Schirmherrschaft der "Deutschen Volksbühne", die zur damaligen Zeit alle Kulturgruppen betreute, die unterbrochene Chorarbeit mit Übungsstunden unter der Leitung von Bruno Zick fortzusetzen.

Den Vorsitz übernahm Hugo Loßberger.

Die Pflege von Geselligkeit und Frohsinn auch außerhalb der gemeinsamen Auftritte und Chorproben wurden zu einer guten Tradition.

Gesang und fröhliche Zusammenkünfte bestimmten auch den Charakter der "Sänger-Morgensprachen", in deren Verlauf die Männerchöre der Umgebung Anfang der 50er Jahre Gelegenheit nahmen, in Auftritten zwangloser Art ihren Leistungsstand unter Beweis zu stellen.

So verbanden uns bald freundschaftliche Beziehungen zu den Männerchören Schöneiche, Rüdersdorf, Woltersdorf und Berlin-Friedrichshagen.

Den ersten öffentlichen Auftritt hatte der Männerchor Erkner im Jahre 1949 im Rahmen eines Sängertreffens in Schöneiche mit den genannten Chören. Programm und Qualität der Darbietung des damals 18 Sänger umfassenden Chores fanden bei den Zuhörern und Mitgliedern der anderen Chöre viel Beifall.

In dem Schöneicher Lehrer Franz Lehmann wurde ein Chorleiter gefunden, der den Chor in wenigen Jahren zu anerkannten musikalischen Leistungen führte.

In vielen Veranstaltungen erfreute der Chor seine Zuhörer und warb mit seinen Auftritten zahlreiche Mitglieder. So betrug der Mitgliederstand im Jahre 1951 bereits 57 aktive Sänger.



Von 1954 bis 1957 führte Richard Atzler den Vorsitz des Chores. Er konnte – wenn der Chorleiter einmal ausfiel – den Chor auch selbst leiten.

1956 konnte der damalige Student Horst Neumann verpflichtet werden, der später das Leipziger Rundfunkorchester und den Leipziger Rundfunkchor leitete.

Die auf einer Sängerfahrt 1955 geknüpften Bande zum gerade ein Jahr zuvor gegründeten

Männerchor der Stadt Thale haben bis heute eine dauerhafte Sängerefreundschaft entstehen lassen.



1959 übernahmen Hans Melle und Walter Kreide gemeinsam den Vorsitz. Für die Jahre 1961 bis 1963 übernahm dann dankenswerterweise der Sangesbruder Otto Quast die künstlerische Leitung, die er später an Helmuth Schwaratzki übergab. Mit Letzterem hatte der Chor häufige Auftritte in Berlin-Karlshorst. Häufig wurde der Chor auch von einem Orchester begleitet.



1968 übernahm Heinz Höhnow zunächst zusammen mit Ernst Janowski und ab 1970 allein den Vorsitz des Chores. Er führte den Chor gemeinsam mit dem Kantor Gerhard Böhmer und dem Mitglied des Rundfunkchores Berlin Alf Pörschmann



als Dirigenten zu musikalischen Höhepunkten. Unter Gerhard Böhmer wurde das Lied "Die Wolgabarkenschlepper" ein Markenzeichen des Chores.

Alf Pörschmann studierte mit dem Chor auch Lieder in italienischer und englischer Sprache sowie der Bantusprache ein. In dieser Zeit trat der Chor in der Sendung "sieben bis zehn im Spree-Athen" auf, die 1979 im Rundfunk übertragen wurde. Zwei Jahre später war es für die Chormitglieder eine Auszeichnung, in der Fernsehshow "Alles singt", die an den Weihnachtstagen 1981 gesendet wurde, mitzuwirken. Die Aufnahmen dazu, es war der erste Fernsehauftritt des Chores, entstanden in Berlin-Grünau und Leipzig.

1974 beging der Männerchor Harmonie Erkner 1884 e.V. den 90. Geburtstag seines Bestehens. Es wurde mit vielen Gästen zünftig gefeiert.



Da Erkner über keine Gaststätte mit einem geeigneten Saal mehr verfügte, verlegte der Chor seine geselligen Zusammenkünfte wie vor allem das jährliche Stiftungsfest nach Neu Zittau. Das Volkshaus verfügte über all die benötigten Räume und wurde dem Männerchor Harmonie Erkner 1884 e.V. eine gute Heimstatt. Auch die jährlichen Pfingstkonzerte wurden hier gegeben. Damals noch als Frühkonzert ab 07:00 Uhr.



Pfingstkonzert in Neu Zittau mit dem Blasorchester Rüdersdorf

Nach einer langen Vorbereitungszeit wurde im November 1984 das 100jährige Stiftungsfest begangen. Das Festkonzert fand im Rüdersdorfer Kulturhaus „Martin Andersen Nexö“ statt. Hierzu erschienen sehr viele Abordnungen, die dem Chor ihre Glückwünsche überbrachten.



Chorkonzert mit Waldhörnern anlässlich 100 Jahre Männerchor Harmonie in Erkner



Bei der Festansprache.
Im Vordergrund Lothar During, Wilhelm Henze und Heinz Höhnow



1884-1984

Männerchor Erkner

„Hervorragendes Volkskunstkollektiv der DDR“

Träger der Medaille „Ausgezeichnetes Volkskunstkollektiv der DDR“

Festveranstaltung

anlässlich des Jubiläums



JAHRE

MÄNNERCHOR IN ERKNER

Einladung



Das Festprogramm zum 100 jährigen Bestehen des Chores

1985, bereits ein Jahr später, war ein weiterer Höhepunkt, die 30jährige Sängerfreundschaft mit dem Männerchor der Stadt Thale. Der Festakt fand im Kulturhaus Thale statt. Das Konzert wurde vom Rundfunk gesendet.



Joachim Trebra und Heinz Höhnow die Vorsitzenden, im Hintergrund der heutige Chef der „Thalenser“ Klaus Behrens.

Leider verließ uns der langjährige Chorleiter Alf Pörschmann 1987 nach elfjähriger erfolgreicher Tätigkeit. Er kehrte zwar Anfang der neunziger Jahre für kurze Zeit zum Chor zurück, aber ein Come Back gab es nie mehr.

1989 konnte der Chor den Kapellmeister Hannes Ferrand vom Berliner Metropoltheater als Dirigenten gewinnen. Leider konnten wir seine Fähigkeiten nur kurzzeitig in Anspruch nehmen, da er Orchester in Berlin, Dresden und Halberstadt leiten musste. Im gleichen Jahr traf sich der Chor mit seinem Partnerchor aus Thale. Wir begrüßten unsere Freunde zum 34. Sängertreffen im September 1989 in Erkner. Alle Sänger wurden wie es sich gehörte, in Gastfamilien untergebracht. Doch zuvor wurde erst einmal ein Lied angestimmt.



Gemeinsames Konzert im mit dem „Männerchor der Stadt Thale“
im Rathaussaal des Rathauses Köpenick

1991 stellte sich Heinz Höhenow nicht mehr zur Wahl, um jüngeren Sangesbrüdern die Möglichkeit zu geben, mit dem Chor neue Wege zu gehen und die neuen Herausforderungen anzunehmen.



Seit dem 19. Januar 1991 führt Jürgen Damaschke die Geschäfte des Chores.

Der neue Vorstand hat mit Zustimmung der Vollversammlung Heinz



Höhnow am 19. Januar 1991 zum Ehrenvorsitzenden des Chores ernannt.

Im selben Jahr nahm auch Dieter Graffenberger aus Berlin Friedrichsfelde die Arbeit als Dirigent auf. Leider musste uns 1992 Dieter Graffenberger wieder verlassen, da er eine feste Anstellung beim Männerchor "Carl-Maria von Weber" erhalten hatte und uns deshalb nur noch unregelmäßig zur Verfügung stand.

Wie schon einmal, sprang auch im Jahre 1993 der Sangesbruder Otto Quast als Dirigent ein. Mit ihm bestritten wir zahlreiche Auftritte wie das Heimatfest Erkner, "100 Jahre Männerchor

Herzberg“, Konzert zur Sängerfahrt in Weißenbrunn (Frankenwald) und andere. Mit Otto Quast sang der Chor am deutschen Eck in Koblenz und zu vielen anderen Anlässen.

Wir lernten den Chor- und Orchesterdirigenten Yoichi Miyagawa kennen. Er kam aus Tokio über Wien nach Berlin; um an der Musikhochschule Hanns Eisler zu studieren.

Nach ein paar Verständigungsproben war klar: wir nehmen diesen Ausnahmedirigenten. Schon nach wenigen Proben kam es uns vor, als würden wir bereits Jahre zusammen singen.

Erwähnt werden soll an dieser Stelle auch Frau Yumiko Mochizuki, die Freundin von Yoichi Miyagawa. Sie sprang ein, wenn der Dirigent verhindert war. Auch sie war ausgebildet als Chorleiter und Konzertpianist.



Chorkonzert 1995 mit Yoichi Miyagawa

Im Januar 1994 übernahm Yoichi Miyagawa den Dirigentenstab. Mit ihm führten wir ein internationales Chorkonzert anlässlich unseres 110. Stiftungsfestes durch, traten in Berlin vor dem roten Rathaus beim Regierenden Bürgermeister Eberhard Diepgen und vor dem Brandenburger Tor anlässlich des Lindenfestes auf und hatten verschiedene Auslandsauftritte in Polen und Tschechien. Aufgrund seiner Berufung an die Staatsoperette in Dresden mussten wir uns 1998 wiederum nach einem neuen Dirigenten umsehen.

1993 lernten wir den fränkischen Männerchor Weißenbrunn kennen. Wir besuchten den Chor zu einem seiner Sängerfeste im gleichen Jahr. Es war ein sehr herzlicher Empfang und wir wiederholten die Worte Willi Brandts: Jetzt wächst zusammen, was zusammen gehört.



Konzert in Weißenbrunn mit dem Chorleiter Herr Knappe



Begrüßung des Chores durch den Vorsitzenden des Männergesangsvereins Weißenbrunn, Herrn Werner Franz / überreichen eines Gastgeschenks an den Vorsitzenden des Männerchores Harmonie Erkner 1884 e.V. , Jürgen Damaschke

Der Männergesangsverein Weißenbrunn besuchte uns im November 1995. Nach einem gemeinsamen Konzert in der Genezarethkirche fuhren die Sänger mit ihren Gästen nach Neuzelle um das dortige Kloster zu besichtigen besonders gefiel den Gästen die Kirche Neuzelle, die ähnlich schön ist, wie die berühmte Wieskirche in Bayern.

Dort sangen wir im Klosterhof gemeinsam ein Lied. Unsere Gäste hätten solch eine Kirche wohl kaum im Osten Deutschlands vermutet, sagten sie. Und so konnten wir wieder einen Beitrag leisten beim Zusammenwachsen Deutschlands nach der jahrzehntelangen Teilung.



Verabschiedung der Gäste aus Weißenbrunn / Jürgen Damaschke Werner Franz

Eine umfangreiche zur Vorbereitung des 110. Stiftungsfestes läuft an, in der ein Großteil der aktiven und auch fördernden Mitglieder des Chores mit eingebunden werden.

Am 12. März singt der Männerchor unter der Leitung von Yoichi Myagawa im Rüdersdorfer Kulturhaus zur Umrahmung der Festveranstaltung des 80 jährigen Bestehens des Rudervereins Rüdersdorf.

Am 23. April fährt eine Abordnung des Chores nach Thale, um an der Feier zum 40 jährigen Bestehen des MC Thale teilzunehmen. Es werden unvergeßliche Momente, angefangen vom Konzert der Talenser bis hin zum gemütlichen Beisammensein. und es wird der Anstoß gegeben für die Belebung unserer traditionsreichen, nun schon 40 Jahre währenden Freundschaft beider Chöre.

Dann kam der lang angekündigte Höhepunkt des Jahres, unser 110. Stiftungsfest. Angefangen vom Umzug durch Erkner, das Konzert der zehn Chöre mit Ihrem gemeinsamen Schlusslied von Mozart: Brüder reicht die Hand zum Bunde...; über den Festball am Abend bis hin zur gemeinsamen Messe und der Verabschiedung unserer Freunde aus Thale und Gostyn, konnten wir erleben, dass wir ein Stück Chorgeschichte und auch ein Stück Geschichte Erkners mitgeschrieben haben.

Besondere Erwähnung sollte der Umstand finden, dass wir jetzt wieder eine Chorflagge haben. Sie wurde von unseren Freunden des Männerchores der Stadt Thale beschafft und auch geweiht.



Die neue Fahne

Besonders sei hier hervorgehoben, dass durch den von Herrn Pfarrer Engelmann hergestellte Kontakt zu dem Chor aus Gostyn bei Poznan in Polen eine sehr vielversprechende und erlebnisreiche Chorfreundschaft entstanden ist, die weit mehr als reine Chorarbeit und Pflege der internationalen Beziehungen ist.

Das Weihnachtskonzert in der ev. Kirche ist bereits zu einem festen Bestandteil unserer Arbeit geworden. Das Konzert in der Kirche war der krönende Abschluss eines erlebnis- und erfolgreichen Chorjahres 1994, die stehenden Ovationen des Publikums am Ende, der Lohn für unsere fleißige Arbeit.

1995 beschließen wir, eine neue Sängerkleidung anzuschaffen. Der Modehof Erkner soll es richten. Mitte April ist sie fertig und wird ausgeliefert. In der Jahreshauptversammlung am 14.01.1995 wird heftig um das Wohl und Weh des Chores, das Liedgut und die Veranstaltungen diskutiert. Sangesbruder und Ehrenvorsitzender Heinz Hönow bringt seinen 32 Punkte umfassenden Themenkatalog zu Gehör, der viele von uns zu intensivem Nachdenken anregt und vielen heute mehr denn je wie eine Art Vermächtnis erscheint. Es ist der letzte öffentliche Auftritt unseres Ehrenvorsitzenden.

Vom 19.05. bis zum 21.05. führen wir zu einem weiteren Chortreffen, dem 35. ten, nach Thale. Uns verbindet nunmehr eine Sängerfreundschaft, die vor über 40 Jahren von Heinz Hönow, Richard Atzler, Hans Melle Fritz Behrends, Alfred Janowski und vielen anderen begründet wurde. Der Vorsitzende, Jürgen Damaschke wird Ehrenmitglied im Männerchor Thale.

Es war eine schönen Fahrt mit einem eindrucksvollen und schönen Konzert in der Herz Jesu Kirche in Thale.

Im August 1998 übergab Yoichi Miyagawa den Chor an den Organisten und Chorleiter Steffen Schreiner. Auch er hat Musik studiert. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Repertoire des Chores zu erweitern. Mit Ihm sangen wir 1999 in Frankfurt (Oder) zur Verleihung der Zelterplakette, die uns dort vom Altbundespräsidenten Roman Herzog für 100 Jahre ununterbrochener Vereinstätigkeit verliehen wurde.



Die Urkunde zur Zelter Plakette mit der Unterschrift des Bundespräsidenten Roman Herzog.

Im gleichen Jahr reihte sich anlässlich des Brauerfestes der Berliner Bürgerbräu der zu der Zeit „Regierende Bürgermeister“ Eberhard Diepgen spontan in unseren Chor ein, um fröhlich mit uns zusammen zu singen. Im gleichen Jahr (1999) bewarben wir uns um die Teilnahme an der 1. Internationalen Chorolympiade in Linz.

Vom 11. – 16. Juli 2000 fand dieses für uns unvergessliche Ereignis in Linz (Österreich) statt. Überglücklich waren wir, die Sänger des Chores und unsere mitgereisten Ehefrauen, als uns für unserer Engagement ein silbernes Diplom nach Abschluss der Olympiade übergeben wurde.



Das silberne Diplom von Linz

Besonders gut war die Betreuung unseres Chores durch den Dirigenten des Lambacher Chores, Herrn Konsulent Hans Haslinger, wofür wir uns herzlichst bedanken und den Lambacher Chor nach Erkner einladen.



Chorolympiade 2000 unter der Leitung von Steffen Schreiner

2001

Im Jahr 2001 besuchte uns der Chor aus Lambach in Österreich. Am Freitag, den 27. April 2001 kam der Chor bei uns an. Am Samstag gab der Chor ein Konzert in der ev. Genezareth

Kirche zu Erkner. Das Konzert fand bei den Erkneranern einen großen Anklang. Nach dem Konzert feierten wir mit dem Lambacher Chor gemeinsam in Gosen unser Wiedersehen. Der Vorstand dankte dem Dirigent des Chores Hans Haslinger für seine gute Betreuung anlässlich der Chorolympiade in Linz. Nach Besuchen von Berlin und Potsdam verabschiedete der Chor vertreten durch einige Mitglieder, den Lambacher Chor am Montag, den 30. April.

Am Donnerstag, den 24. Mai 2001 begann der Chor eine Konzertreise mit 80 Sangeschwestern und Sangesbrüdern nach Zevenaar in Holland.

Der Empfang durch den Männergesangverein Elten und die gesamte Betreuung war sehr herzlich. Höhepunkt war das Konzert in Vorden mit dem Vordens Männerchor aus Holland, dem Kings Lynn Male Voice Choir aus Großbritannien, dem Männergesangverein Elten und unserem Chor. Zum Abschluss sangen alle Chöre gemeinsam die von allen einstudierten Lieder : „Morte Criste auf englisch und Ons Gelderland“ auf holländisch. Stehender Applaus war der Dank des Publikums. Der Erlös dieses Konzertes in Höhe von 5300 DM kam einem Schulneubau im Kosovo zu Gute.

Unseren Besuch rundete eine Fahrt auf dem Rhein mit einer Fähre der Bundeswehr ab. Am Abend gaben alle Chöre ein Konzert in Emmerich, der Heimatstadt des Eltener Chores. Den Abschluss bildete ein Festkommers in Emmerich. Am Sonntagvormittag fuhr unser Chor wieder nach Hause, nicht ohne mit allen Chören gegenseitige Einladungen auszutauschen.

Am 9. Juni hatten wir die gemischten Germania Chor aus Hamilton / Kanada bei uns zu Gast. Eröffnet wurde das Besuchsprogramm mit einem Konzert in der ev. Genezarethkirche. Eine Feier der besonderen Art hatten wir dann auf dem Gelände des Bootshauses Kimmritz. Alle Sänger und Frauen haben sich an der Durchführung dieses Abends beteiligt. Besonderer Dank dafür vor allem an unsere Frauen an die Familie unseres Sangesbruders Gerhard Kimmritz.

Für unser Weihnachtskonzert haben wir uns etwas besonderes einfallen lassen. Um der Jugend und Nachwuchskünstlern eine Möglichkeit zu geben, sich einem größeren Publikum zu präsentieren, haben wir zu unserem Konzert am 21. Dezember zwei junge Mädchen eingeladen, die seit Jahren musizieren. In der Pause zwischen unseren Auftritten brachten Sie ihr Können mit Violine und Klavier dem Publikum zu Gehör. Ein überwältigender Applaus war der Lohn. Auch wir wurden für diese Idee der Konzertgestaltung mit Applaus bedacht.

Unsere Chorfahrt sollte uns im Jahr 2003 nach Itzehoe und Hamburg führen. Wolfgang Reinders und Jürgen Damaschke unternahmen die Vorfahrt zur Vorbereitung der Chorfahrt nach Itzehoe. Sehr große Unterstützung erfuhren wir von unseren Sangesbrüdern aus Sude, einem Stadtteil von Itzehoe. Unsere Sangesbrüder Werner Groß und Uwe Wiederkrantz haben uns sehr unterstützt. Wir konnten uns vom Service des Hotels und von der Liebenswürdigkeit Norddeutschlands und seiner Menschen überzeugen. Alle Absprachen wurden getroffen und was an offenen Dingen blieb, erledigte Uwe Wiederkrantz.

Unterwegs fanden wir noch ein sehr schönes Gasthaus in Neuenbrook, wo wir das Mittagessen für die Hinfahrt festmachten. Schon die Vorfahrt hat in uns die Freude auf die Chorfahrt geweckt. Es war eine schöne und harmonische Konzertreise.

Am 18. Mai trat der Chor anlässlich des Neu Zittauer Jubiläums 250 Jahre Neu Zittau auf der Festwiese in Neu Zittau auf. Wir waren gemeinsam mit der Blaskapelle Rüdersdorf engagiert ein Frühkonzert zu geben. Mit der Kapelle haben wir ja bereits oft gemeinsam geprobt und Konzerte gestaltet.

Am 04. April nahmen wir am Benefizkonzert zu Gunsten des OIKOS Projektes der ev. Kirche teil. Die Kirche war wie immer bei solchen Konzerten sehr gut besucht. Und wir hatten wieder große Freude mit den anderen Erkneraner Chören und dem Löcknitzchor gemeinsam zu singen.

Bereits im Januar trat der Männerchor Zernsdorf mit der Bitte an uns heran, gemeinsam mit ihm, der Cöpenicker Liedertafel, und dem Männerchor Buchholz das Jubiläumskonzert am 27. Juni in Zernsdorf zu gestalten.

Wir haben uns auf dieses Konzert mit den entsprechenden Liedern vorbereitet. Es fand eine Verständigungsprobe am Sonnabend, den 17. Mai in Zernsdorf statt.

Am Freitag, den 27. Juni 2003 begann um 19:00 in der Turnhalle in Zernsdorf das gemeinsame Konzert. Die Sangesbrüder haben sich große Mühe bei der Vorbereitung gegeben. Leider kamen nicht annähernd so viel Besucher, wie sie erwartet hatten. Wie alle Chöre haben auch die Zernsdorfer mit dem fehlenden Nachwuchs zu tun. Aus diesem Grunde kamen auch drei Chöre zusammen, um den Zernsdorfern unter die Arme zu greifen. So hat sich am Schluss doch all die Mühe nach einem gelungenen Konzert gelohnt.

Das Heimatfest 2003 begann am 23. Mai traditionell mit dem Konzert der Erkneraner Chöre in der Genezarethkirche. Der traditionelle Umzug durch Erkner fand am 24. Mai statt.

Am 21. Juni nahm der Chor wieder am Konzert zum Grünheider Heimatfest teil. Es fand in der Kirche in Grünheide statt.

Am Reformationstag war im Luthersaal die Einweihung des OIKOS Projektes der ev. Kirche. Es entstand unter Einbeziehung von viel Eigeninitiative und Engagement der Kirchengemeinde, aber auch der Chöre aus Erkner und vieler fleißiger Menschen Erknens ein Kindergarten und Begegnungszentrum im Herzen Erknens, das sich sehen lassen kann. Unser Chor war durch Wolfgang Reinders Lutz Fenner und Jürgen Damaschke und Steffen Schreiner vertreten. Wir überbrachten die besten Glückwünsche des Chores und teilten den Anwesenden mit, dass der gesamte Erlös des diesjährigen Weihnachtskonzertes abzüglich unserer Kosten dem OIKOS Kindergartenprojekt zu Gute kommen soll.

Unser Weihnachtskonzert ist in jedem Jahr der Höhepunkt unserer sängerischen Bemühungen. Auch in diesem Jahr haben wir wieder Künstler eingeladen, mitzuwirken. So war Esther Heinecke schon das dritte Mal dabei. Neu war der von Steffen Schreiner engagierte Trompeter, der uns bei dem kleinen Trommelmann begleitete.

Das Jahr 2004 war ein Jahr der Jubiläen. 425 Jahre Erkner 50 Jahre Männerchor der Stadt Thale und 120 Jahre Männerchor Harmonie Erkner 1884 e.V. also, ein ereignisreiches Jahr. Seit dem Anfang des Jahres gingen die Vorbereitungen für unser Jubiläumskonzert anlässlich 120 Jahre Männerchor Harmonie Erkner 1884 e.V. voran. Eingeladen waren der ev. Kirchenchor der Genezarethkirche, der Frauenchor Erkner und der Löcknitzchor. Alle Chöre haben ihre Teilnahme zugesagt.

Vom Frauenchor hatten wir eine Einladung an ihrem Frühlingskonzert am 17. April im Stilbruch mitzuwirken. Wir nahmen diese Einladung gern an.

Am Samstag, den 24. April fuhr eine Abordnung des Chores nach Thale. Dort fand am Nachmittag das Jubiläumskonzert in der Herz Jesu Kirche in Thale statt. Die Thalenser haben sich viel Mühe gegeben und zusammen mit einem Orchester ein schönes Konzert vorbereitet.

Der Dirigent, Kapellmeister Klaus Tietze hat alle Register gezogen um diesen Höhepunkt für alle zu einem wahren Kunstgenuss zu gestalten.

Am Vorabend des Heimatfestes fand ein teils Musikalischer Streifzug durch die Geschichte Erckners in der Stadthalle statt. Er zeigte die Geschichte Erckners anhand von Bildern. Das Jahr 1884, das Gründungsjahr unseres Chores, wurde von uns musikalisch mit unserem Erknerlied getextet von Wolfgang Linke, nach der Melodie „Ons Gelderland“ begleitet. Es war sehr schön anzusehen, mit wie viel Mühe alle Vereine und Institutionen Erckners die Historie bebilderten und erzählten.

Die Festveranstaltung anlässlich des 50. jährigen Bestehens des Männerchores der Stadt Thale fand am Wochenende dem 22. / 23. Mai 2004 in Thale statt. Beginn war am Samstag um 10:00 Uhr mit einem Sektempfang in der Forelle, dem Probendomizil des Männerchores Thale. Wieder fuhr eine Abordnung unseres Chores zur Gratulation. Wir überreichten einen Zinnteller mit Gravur unseres Chores. Am Nachmittag war ein Sängerfest im Rathauspark in Thale organisiert. Bis zuletzt hat man gezittert ob das von mir schon erwähnte Wetter auch mitspielte. Es spielte mit. Etwa 8 Chöre der Umgebung gaben ein farbenfrohes und von der Qualität sehr unterschiedliches Konzert.

Am 12. Juni nahm der Chor wieder am Konzert zum Grünheider Heimatfest teil. Es fand in der Kirche in Grünheide statt. Gemeinsam mit dem Löcknitzchor und anderen Chören gestalteten wir das Programm. Ein besonderes Jubiläum konnte Dieter Annowsky begehen: er war am 01. August 50 Jahre Mitglied unseres Chores und dies überwiegend aktiv.

Am 30. Oktober folgte dann unser Jubiläumskonzert. Es war ein sehr gut besuchtes und musikalisch sicherlich sehr schönes Konzert. Alle Beteiligten Chöre waren Klasse und gaben ihr Bestes. Zu den Höhepunkten gehörte mit Sicherheit das Spiritual gemeinsam mit dem Löcknitzchor und der ev. Kantorei gesungen.

Zum Abschluss sangen alle Chöre gemeinsam das Dona Nobis Pacem.

Erstmals nach vielen Jahren haben wir wieder Chorabzeichen für aktive Sänger angeschafft. Im Vorstand wurde festgelegt, dass jeder aktive Sänger ein Chorabzeichen erhält. Wer weniger als 10 Jahre aktiv dabei ist erhielt das Abzeichen ohne Ehrenkranz. Sänger, die mehr als 10 Jahre aktiv dabei sind, erhalten das Chorabzeichen mit dem Ehrenkranz in Bronze, wer länger als 20 Jahre singt, das Abzeichen mit silbernem Ehrenkranz und wer länger als 30 Jahre aktiv im Chor singt erhält das Chorabzeichen mit dem goldenen Ehrenkranz, ebenso die Ehrenmitglieder. Anlässlich des Stiftungsfestes wurden langjährig aktive und verdienstvolle Sänger vom Vorstand ausgezeichnet. Besonders bewegend war die Auszeichnung für unsere Ältesten aktiven Otto Tepe und Dieter Annowsky, die länger als ein halbes Jahrhundert im Chor Mitglied sind und singen

An der zweiten Chorprobe im Jahre 2005 stellte nahm Herr Klaus Wagner teil, ein Chorleiter aus Berlin der uns für einen Projektauftritt, einer sogenannten Strauss Gala begeistern wollte. Das erste Konzert sollte am 05. März 2005 im FEZ stattfinden. In der Chorprobe am 10. Januar fand die erste Zusammenkunft als Verständigungs-Probe mit dem Männerchor Neuenhagen statt.

Am 05. März 2005 fand das Strauss Konzert im FEZ statt. 17 Sänger hatten sich dafür gründlich mit allen anderen Chorleuten aus Neuenhagen und Berlin vorbereitet. Es wurde ein großer Erfolg. Als Dankeschön lud Klaus Wagner alle Teilnehmer am 08. April zu einem Eisbeinessen nach Berlin ein. Am Donnerstag den 26. Mai begrüßten Dieter Petig und Jürgen Damaschke Sänger aus Heusenstamm in Hessen. In diesem Chor hat unser Sangesbruder Dieter Petig lange Jahre gesungen, bevor er zu uns kam.

Am Freitag den 27. Mai fand ein gemeinsames Konzert der Chöre aus Heusenstamm und Erkner in der Genezarethkirche statt. Wir sammelten am Schluss des Konzertes für die Förderung der musikalischen Jugendarbeit im Bechstein Gymnasium. Stolze 330,- € kamen zusammen. Schon gute Tradition ist unsere Teilnahme am Konzert des Löcknitzchores in der Kirche in Grünheide. Am Samstag, den 11. Juni sangen wir gemeinsam mit dem evangelischen Kirchenchor, der Chorgruppe Audite und dem Löcknitzchor in der Kirche in Grünheide. Am 27. Juni 2005 verlässt Steffen Schreiner, unser Dirigent den Chor. Er hat den Männerchor Harmonie Erkner 1884 e.V. bis dahin fast acht Jahre geleitet und mit uns viele Höhepunkte gestaltet.

Herr Klaus Wagner übernimmt die Chorleitung. Klaus Wagner legte die Chorleitung aber nach einem Monat Probezeit nieder. Wir gewannen den Kirchenmusiker Herrn Ullrich Gericke aus Woltersdorf, der zwar bislang nur Orchester geleitet hatte, für uns die Chorarbeit bis zum Jahresende abzusichern.

Am 01. Oktober 2005 trafen wir uns mit unseren Freunden aus der Harzstadt Thale, um unsere 50 jährige Chorfreundschaft zu feiern. Es war wieder schön, mit alten Freunden zu singen. Das Konzert fand im Rathaussaal in Erkner statt. Leider kommen die persönlichen Kontakte auf Grund der Kürze der Zeit immer viel zu kurz. Um 19:00 Uhr trafen wir uns in der Gaststätte Seeterrassen in Rüdersdorf zum Festkommers. Danach verabschiedeten wir unsere Freunde mit den besten Wünschen und der Vorfreude auf das nächste Chortreffen. Yordan Kamdshalow, Chorstudent aus Sofia überzeugte uns mit seinen Referenzen und seinem Auftreten. So trat er bei uns ab Januar 2006 in unsere Dienste.

Einen guten Chorleiter zu finden, der bezahlbar ist, sich mit uns verbunden fühlt und uns fast immer zur Verfügung steht, das ist schwer. Rettender Engel in der Not ist hier immer wieder unsere Lydia Große, die in sehr großem Engagement immer wieder einsprang, keine Probe oder Konzert ausfallen ließ und uns immer wieder leitete, wenn Not am Mann war und ist. Wir nahmen wie jedes Jahr am Eröffnungskonzert des Heimatfestes Erkner in der Genezareth - Kirche teil. Diese Konzerte von 4 der fünf Chöre in Erkner sind immer wieder für die Zuhörer als auch für uns Chorsänger ein schönes Erlebnis. Und es fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl. Am Pfingstsonntag, startete unser alljährliches Pfingstkonzert. Wir hatten in diesem Jahr den Frauenchor zu Gast. Gemeinsam mit der Blaskapelle Rüdersdorf wollten wir wieder die Zuhörer erfreuen. Auch das Gymnasium hat sich eingebracht. Sie brachten die Beschallungsanlage mit, die wir in den vergangenen Jahren teuer gemietet haben. In der Probe am 17. Juli verabschiedeten wir unseren Dirigenten Yordan Kamdshalov. In den Wochen danach hat uns wiederum Lydia die Chorproben ermöglichte.

Unseren Auftritt am 17. August in der Reha Klinik in Teltow, absolvierten wir zum ersten Mal mit Frau Rojas, die fortan unseren Chor leiten wird. Es war von Anfang an gelungen und wir hatten wieder ein gutes Gefühl bei dem Konzert. Großen Anklang finden auch immer wieder unsere Chorfahrten. So war unser Bus zur diesjährigen Chorfahrt nach Stade und Helgoland bereits kurz nach der Info über die Konzertreise 2006 völlig ausgebucht. In diesem Jahr schließt sich uns der Heimatverein an. Es ist schön, wenn Vereine, die sich gemeinsam für ihren Heimatort einsetzen auch gemeinsame Aktivitäten entwickeln. Wir erinnern an die großartige Unterstützung, die unser Pfingstkonzert jedes Jahr durch den Heimatverein erfährt. Am 17. Februar 2007 fand die alljährliche Zusammenkunft der Chorvorstände und Delegierten in Müllrose statt. Bereits im März war die Planung für die Konzertreise nach Prag in der praktischen Planungsphase. Wir bereiteten uns in der Folgezeit in den Proben auf unser Konzert in Teltow vor. Das erste Konzert absolvierten wir am 08. Februar 2007 in der Reha Klinik, mit Frau Christiane Rojas.

Auch 2007 hatten wir wieder runde Geburtstage bei unseren aktiven Sangesbrüdern. So

wurden Otto Tepe am 06. April 75 Jahre alt, Joachim Vandersee am 15. Mai und Alfred Walkowiak am 30.08.2007 70 Jahre alt. Mit den Jubilaren wurde herzlich gefeiert bzw. besucht und ihnen mit einem Lied gratuliert.

Im Februar 2007 erhielten wir von der ev. Kirchgemeinde die Mitteilung, dass auf Grund der aktuell durchgeführten Bauarbeiten im Jahr 2007 kein Weihnachtskonzert in unserer Genzarethkirche durchgeführt werden kann. Das war für uns der Anlass, uns nach einem anderen Auftrittsort umzusehen. Viel wurde darüber diskutiert, wie wo und wann wir unser Weihnachtskonzert durchführen wollen und können. Sind wir anfänglich noch von zwei Kirchen-Konzerten ausgegangen, so kristallisierte sich im Laufe der Zeit immer mehr heraus, dass wir ein Konzert in einer Kirche und eines gemeinsam mit dem Chor des Carl-Bechstein Gymnasiums Erkner durchführen wollen.

Helmut Huth sprach mit dem Pfarrer der St. Bonifatius Kirche in Erkner, Herrn Josef Rudolf, über unser Anliegen. Die katholische Kirche ist zwar kleiner, aber sie ist in Erkner und das ist immer noch besser als auswärts zu singen. Wir trafen beim Pfarrer auf offene Ohren. Ohne zu zögern oder wie wir es bislang gewohnt waren, den Gemeinde Kirchenrat vorzuschieben, sagte er sofort zu, den Männerchor einzuladen, das Weihnachtskonzert dort zu singen. So hatten wir ein Ziel und konnten uns dem Tagesgeschehen widmen. Unser zweites Konzert in Teltow absolvierten wir am 05. April 2007 mit Lydia Große. Lydia probte mit uns vor dem Konzert in Teltow und leitete auch die ersten zwei Wochen im Monat Mai die Proben, da Frau Rojaz ja verhindert war. Am 05. Mai feierte unser Ehrenmitglied Alfred Janowski seinen 80. Geburtstag. Wir folgten seiner Einladung ins Hotel am Peetzsee. Lydia leitete den kleinen Auftritt, der zu einem guten Erfolg für uns wurde.

Am 23. Mai traf sich der Chor zu der alljährlichen Probe mit dem Blasorchester Rüdersdorf im dortigen Kulturhaus. Wieder wurde die blaue Donau als unser schönstes gemeinsames Stück fleißig geprobt. Am Pfingstsonntag, den 27. Mai 2007 führte der Chor sein traditionelles Pfingstkonzert durch. Um 09:00 Uhr ging es mit dem Auftakt der Blaskapelle unter der bewährten Leitung von Wolfgang Schmiele los. Wie in den vergangenen Jahren haben wir aus Kostengründen die Spielzeit auf 3 Stunden begrenzt. Wie in jedem Jahr nahmen wir am Eröffnungskonzert des Heimatfestes Erkner teil. In diesem Jahr fand es erstmals in der katholischen St. Bonifatiuskirche statt. Diese Konzerte von vier der fünf Chöre in Erkner waren immer wieder für die Zuhörer als auch für uns Chorsänger ein schönes Erlebnis. Neu war in diesem Jahr, dass es uns endlich gelungen war, den Chor der neuapostolischen Kirche am Konzert zu beteiligen. Er ist weitestgehend auch Lydias Chor. Bislang scheiterte dies immer. Pfarrer Rudolf hatte keine Probleme den Neuapostolischen Chor einzuladen. In der St. Bonifatiuskirche war es ohne Probleme möglich, dass der Chor der neuapostolischen Christen dort sang.

Mit Lydia Große zogen wir am Samstag, den 16. Juni 2007 nach Grünheide. Wir lieferten eine gute gesangliche Leistung ab. Höhepunkt des Konzertes war wieder unbestritten die Leistung der Storkower Singgemeinschaft unter der Leitung von Frau Inka Hettfleisch. Sie ist ein ausgezeichneter Dirigent und hat einen hervorragenden Klangkörper geformt. Eine Abordnung des Chores besuchte am 30. August unseren Alfred Walkowiak, der 70 Jahre alt wurde. Er ist nach wie vor sehr am Leben des Chores interessiert, auch wenn er nicht mehr aktiv in das Geschehen eingreifen kann. Am 19. September trafen sich Mitglieder des Vorstands mit dem Pfarrer der St. Bonifatius Kirche zur Absprache über das Weihnachtskonzert in der katholischen Kirche. Es war von Anfang an ein sehr herzliches und offenes Gespräch. Immer nach dem Motto „geht nicht, gibt's nicht“ erhielten wir auf alle

unsere Fragen und Bitten sofort eine Antwort. Nach 1 ½ Stunden gingen wir gut gelaunt und mit einem sehr guten Gefühl auseinander.

Wir vereinbarten das Weihnachtskonzert für den 16. Dezember 2007. Die Freude bei den Sängern war groß, dass wir nun endlich wieder an einem Adventssonntag singen konnten. Die Sammlung wurde in diesem Jahr für Adveniat, dem katholischen Pendant zu „Brot für die Welt“ durchgeführt.

Unsere Chorfahrt nach Prag – die goldene Stadt

Unsere Chorfahrt führte uns im Jahre 2007 in die goldene Stadt Prag. Viele kennen die Stadt über Jahre als Urlaubsziel. Aber wenige waren seit der politischen Wende 1989 dort. Vieles hatte sich verändert. Neues war altem gewichen und lang vertrautes war verschwunden. Am Freitag, den 21. September fuhren wir mit unserem Bus Unternehmen der BVB Freizeitreisen Berlin von Erkner beginnend los, hatten viele schöne Erlebnisse und einen Chorauftritt im Schloss Melnik.

Am Sonntag, 23. September kehrten wir wieder heim.:

Am 11. Oktober gaben wir ein weiteres Konzert in der Reha Klinik in Teltow. Die Chorleitung hatte Lydia Große.

Von der Gefas, der Gesellschaft für Arbeits- und Sozialrecht e.V., erhielten wir die Anfrage, ob wir bei der Eröffnung ihres neuen Kulturraumes im Fichtenauer Weg am 07. Dezember mitwirken können. Gern würden wir dies tun, wenn wir einen Chorleiter haben. Es sollte ein kleiner Auftritt mit einem Umfang von ca. 30 Minuten werden. Weihnachtliche Lieder sollten gesungen werden, die auch die Anwesenden mitsingen konnten. Frau Rojaz leitete das kleine Konzert bei der Gefas.

Frau Rojaz erklärte uns in der Chorprobe am 12. November dass sie das Weihnachtskonzert nicht dirigieren kann, weil ihre Schwangerschaft dies nicht zulässt. Wo sollten wir so schnell 6 Wochen vor dem Weihnachtsfest einen Dirigenten herbekommen, der das Liedgut kennt, den Chor kennt und Zeit hat uns zu dirigieren. Eine harte Nuss. Nur einer kann in so kurzer Zeit dies alles kompensieren „Steffen Schreiner“. Nach einem Gespräch mit Lutz Fenner sagte Steffen spontan zu, um dem Männerchor Harmonie Erkner 1884 e.V. u helfen. Ab 26. November übernahm Steffen Schreiner mit der Option - bis zum Jahresende – den Chor. Die Proben gestalten sich gut.

Am 07. Dezember traten wir bei der Gefas zu ihrer Eröffnung des Festsaaes und der damit verbundenen Weihnachtsfeier auf. Frau Rojaz dirigierte den Chor mit deutlich sichtbarem Bauch, der jetzt auch dem letzten Zweifler zeigte, dass sie das Weihnachtskonzert nicht dirigieren kann. Am 10. Dezember sangen wir im Carl Bechstein Gymnasium in Erkner. Diese Kooperation ist uns sehr wichtig. Wir wollen und müssen junge Leute für Chormusik begeistern, und das Singen im Chor attraktiver gestalten. Ohne diesen Nachwuchs gehen eines Tages die Lichter bei den meisten Chören aus. Es wurde ein schönes Konzert. Geleitet wurde es von Steffen Schreiner und Thomas Falk, dem Musiklehrer des Gymnasiums.

Wie gut unser Programm zu Weihnachten bereits saß, konnten wir am Donnerstag, den 20. Dezember in Teltow unter Beweis stellen. Steffen Schreiner hatte uns wieder gut im Griff, wir lieferten eine gute gesangliche Leistung ab und schöpften wieder Mut für die Zukunft ab 2008. Steffen verstand es wieder den Chor in einer ihm eigenen Weise zu führen und uns die passable Leistung möglich machte. Auch die Gestaltung der Pausen am Klavier machte er

sehr gut. Das Publikum war sehr zufrieden und wir beendeten das Konzert mit einem guten Gefühl, das Weihnachtskonzert betreffend.

Am Montag, den 17. Dezember führten wir unsere Generalprobe in der katholischen Kirche durch. Die Sangesbrüder, welche die Räumlichkeiten nicht kannten, waren doch sehr angenehm überrascht. Wir wurden sehr warmherzig von Pfarrer Josef Rudolf begrüßt. Der große Tag, der 4. Advent kam heran und mit ihm nicht nur die Vorfreude auf das Weihnachtsfest, sondern auch auf unser Konzert.

Frau Rojaz hatte für uns eine Überraschung - ihr Mann, Felipe Rojaz Velozzo wird uns zu Ehren eine Gesangseinlage innerhalb unseres Weihnachtskonzertes und damit eine Probe seines gesanglichen Könnens geben möchte. Familie Rojaz wollte sich damit bei dem gesamten Chor für die sehr herzliche Aufnahme und Fürsorge bedanken.

Zusätzlich hatten wir 2 junge Damen zu Besuch, die mit ihren Violinen die Pausen sehr angenehm gestaltet haben. Der niveauvolle Auftritt von Felipe Rojaz Velozo rundete das Programm ab.

Gemeinsam mit Frau Rojaz werteten wir in der ersten Chorprobe des Jahres 2008 die letzten Auftritte aus.

Wir nahmen Anfang Januar zwei neue Sangesbrüder auf: Horst Weiner und Jürgen Schulze. Beide hatten bereits gute Chorerfahrungen und sind eine wichtige Stütze für unsere Stimmen. Überraschend war, dass unser Sangesbruder Jürgen Schulze ein ausgebildeter Stimmbildner und Chorleiter ist und bereits Chöre geleitet hat. Er übernahm die Chorproben Mitte Januar von Frau Rojaz, die sich auf die Geburt ihres zweiten Kindes vorbereitete.

Wir haben uns über all die Jahre eine freundschaftliche und kameradschaftliche Gemeinschaft geschaffen, die nicht überall zu finden ist. Unsere Feiern und geselligen Aktivitäten sind für viele, die sich nicht gesanglich engagieren wollen, interessant und schön. Diese Menschen gilt es genauso zu gewinnen, wie aktive Mitglieder.

Und auch, die Witwen unserer verstorbenen Sangesbrüder immer wieder mit einzubeziehen ist uns wichtig. Sie erhalten zu jeder Veranstaltung eine Einladung. Entscheidend ist das Gemeinschaftserlebnis in einer immer individualisierten Zeit. Die Zeiten mit all ihren Unwägbarkeiten werden mit Sicherheit nicht leichter werden. Doch wenn man bedenkt was unsere Harmonie seit ihrer Gründung am 18. November 1884 alles miterlebt hat, sind unsere Probleme aus dieser Distanz betrachtet relativ klein. Wir können und dürfen gelassen bleiben, denn stets ist es den vereinten Kräften der Sängerschar gelungen, alle Klippen zu umschiffen. Und das mit einem Schiff und einer Mannschaft, das die Erfahrung aus fast 125 Jahren Chorgeschichte vereint.

Jürgen Damaschke
1. Vorsitzender